

Top-Thema: Hartz-IV-Reform

Hartz IV ist zweifellos die einschneidendste Sozialreform der vergangenen Jahrzehnte. So sinnvoll die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe auch sein mag, um Bürokratie abzubauen, so umstritten sind die von der Regierung „Fördern und Fordern“ genannten Bestimmungen im Einzelnen. Die Höhe des neuen Arbeitslosengelds II, die Zumutbarkeitsregeln, die Berechnung des Wohngelds, die Anrechnung von Vermögenswerten (auch von Lebensversicherungen), die Heranziehung so genannter Bedarfsgemeinschaften, die Wissbegier der Behörden und vieles mehr ist Gegenstand heftigster Debatten. Langzeitarbeitslose sollen im Schnitt etwa 200 Euro pro Monat weniger erhalten als bisher. Der neue Regelsatz beträgt in Westdeutschland 345 Euro zuzüglich Pauschalen für Miete und Angehörige. Doch ob man wirklich so viel beziehungsweise wenig bekommt, ist längst nicht sicher. Vage Formulierungen im Gesetz wie „angemessener Wohnraum“ lassen beispielsweise offen, ab wann ein Antragsteller sich eine neue, kleinere Wohnung suchen muss, bevor er Geld bekommt. Schwer nachvollziehbar ist, wenn die Regierung das Rentenniveau senkt und die Bür-



ger zu mehr privater Vorsorge auffordert, zugleich die Freibeträge aber so niedrig ansetzt, dass viele Arbeitslose ihr Vorsorge-Kapital erst verbrauchen müssen: Pro Lebensjahr sind nur 200 Euro Vermögen frei sowie noch einmal je 200 Euro für Kapital, das eindeutig für die Rentenvorsorge dient. Ein Bürger, der wissen will, was dank Hartz IV bei einer Arbeitslosigkeit von mehr als einem Jahr auf ihn zukommt, erfährt von den Machern der Reform in Regierung und Bundesrat leider nur wenig Konkretes. Am besten informiert wird er noch bei den Gegnern, auch wenn diese alles in den düstersten Farben schildern und die durchaus auch vorhandenen positiven Seiten

der Reformen – zum Beispiel mehr Betreuer im Arbeitsamt – eher gering schätzen. Zu den umfangreichsten Info-Services im Web zu Hartz IV zählen die Seiten des Fördervereins gewerkschaftlicher Arbeitslosenarbeit auf www.erwerbslos.de. Basis-Infos wie „Wer, was, wie viel“ sind ebenso zu finden wie „Hinweise zum Ausfüllen des Antrags“ oder die Erläuterung des Begriffs Bedarfsgemeinschaften („Wer muss wen unterstützen“). Bei den bloßen Informationen über die Reform-Inhalte lässt es der Verein aber nicht bewenden. Auch zu Aktionen gegen Hartz IV und die Agenda 2010 wird aufgerufen. Darüber hinaus lohnt sich der Besuch der Website für Arbeitslose und solche, die es werden könnten, auch jenseits von Hartz IV: Mit einer Vernetzung von Erwerbsloseninitiativen, einer Ideenbörse und Broschüren leistet der Verein wertvolle Hilfestellungen.

Fazit: Nicht neutral, aber umfangreich – so viel Information findet sich bei den Befürwortern nicht

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	



Die Homepage der Bundesagentur für Arbeit lässt eine eigene Rubrik „Arbeitslosengeld II“ noch vermissen. Auf der Startseite tauchen bislang nur vereinzelt unter „Arbeitsagentur aktuell“ Informationshappen auf, etwa im Zusammenhang mit dem Merkblatt zum Arbeitslosengeld II, das es als Download gibt. Wer „Arbeitslosengeld II“ in die Stichwortsuche eingibt, wird dagegen von einer Flut von Treffern überschüttet, die allerdings von sehr unterschiedlichem Nutzwert sind.

Fazit: Leider noch keineswegs die Fundgrube für Rat Suchende, die zu erwarten wäre

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	



Hier, so meint man, müsste eigentlich alles stehen über die Reformprojekte der Regierung. Wenn auch durch die rot-grüne Brille gesehen, aber Fakten und Begründungen sollte es schon geben. Tatsächlich finden sich auch sehr viele Rubriken und Themen – allerdings auf Broschüren-Niveau. Die Themen Hartz IV und Arbeitslosengeld II werden mit mageren „News“ und – im Bereich „Beschlossene Reformen“ – mit schönfärbischen Erklärungen abgehandelt.

Fazit: Regierungsamtliche Seiten mit kaum mehr als viel versprechenden Schlagwörtern

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	



Das Wirtschaftsmagazin des Zweiten Deutschen Fernsehens geht als einer der ersten Anbieter im Web detailliert auf Hartz IV ein. Wie die Bestimmungen konkret aussehen, welche Fristen und Vermögensgrenzen gelten, was bei den Formularen zu beachten ist und wer zu den Gewinnern oder Verlieren zählt, ist nachzulesen. Veröffentlichungen von DGB, Arbeitsagentur und Wirtschaftsministerium stehen zum Herunterladen bereit, Links führen zu Info-Seiten anderer Betreiber.

Fazit: Die bislang ausführlichste Info-Sammlung rund um die Hartz-IV-Reformen

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	

Jobsuche nach Hartz:
weniger Geld und
mehr Beratung



www.sozialisten.de

Nachdem sich die rot-grüne Regierung die Zustimmung des Bundesrats zu Hartz IV sichern konnte, gibt es auf Bundesebene derzeit nur eine Partei, die konsequent gegen die beschlossenen Maßnahmen auftritt. Im Internet streitet die PDS mit einem Flugblatt (als Download) und Presse-Erklärungen gegen die Agenda 2010 – allerdings ziemlich oberflächlich und formelhaft. Davon abgesehen erfährt der interessierte Nutzer eine Menge über die diversen Aktivitäten der Partei.

Fazit: Den Nutzwert für Betroffene sowie Alternativen bleibt die PDS schuldig

Inhalt:	➡	Gestaltung:	➡
Extras:	➡	Gesamturteil:	➡



www.wahlalternative.de

Wie einschneidend die Hartz-Reform wirkt, zeigt sich auch am ersten Versuch einer Parteineugründung seit den Republikanern in den achtziger Jahren. Links von der SPD mit klassisch sozialdemokratischem Arbeiter-Profil angesiedelt, will die Wahlalternative 2006 zur Bundestagswahl antreten. Auf der Homepage finden sich bisher ein Positionspapier, ein Spendenaufruf samt Online-Formular, Presseartikel, Meldungen und Links zu Terminen in den Bundesländern.

Fazit: Das Sammelbecken für Agenda-Gegner mit kaum mehr als wohlfeilen Thesen

Inhalt:	➡	Gestaltung:	➡
Extras:	➡	Gesamturteil:	➡